Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 105

Montag den 8. Mai 1871.

(185—1) Nr. 480 L. Sch. N.

Kundmachung.

Laut der Eröffnung des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 4. März l. J., Z. 13656, beziffert sich der Geldwerth der für das Schuljahr 1871/72 abzugebenden Armenbücher nach den Absatzergebnissen des Jahres 1869 für Krain mit 1241 fl. 43 kr.

Von diesem Betrage entfallen nach Maßgabe der Anzahl der schulpflichtigen Kinder auf den

1.	Schulbezirk	Stadt Laibach mit Einschluß der Uebungsschule	60 fl.	14 kr.
2.	„	Umgeb. Laibachs	122 „	27 „
3.	„	Krainburg	118 „	82 „
4.	„	Radmannsdorf	72 „	98 „
5.	„	Stein	121 „	70 „
6.	„	Littai	62 „	85 „
7.	„	Gurkfeld	149 „	61 „
8.	„	Rudolfswerth	96 „	36 „
9.	„	Tschernembl	82 „	16 „
10.	„	Gottschee	129 „	73 „
11.	„	Adelsberg	134 „	98 „
12.	„	Loitsch	89 „	83 „
		Zusammen	1241 fl.	43 kr.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für das Schuljahr 1871/72 Armenbücher um die obbezifferten Beträge im Sinne der h. Ministrialvorschrift vom 4. v. M., Z. 13656, für die einzelnen hierländigen Schuldistricte angesprochen werden können.

Laibach, am 28. April 1871.

K. k. Landesschulrath für Krain.

(186—1) Nr. 485.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte Tschernembl ist die Grundbuchführersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 800 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre vorschriftmäßig instruirten und insbesondere die Befähigung zur Grundbuchsführung und die vollkommene Kenntniß der beiden Landessprachen nachweisenden Gesuche

bis 22. Mai 1871

bei diesem Präsidium einbringen.

Rudolfswerth, am 4. Mai 1871.

Präsidium des k. k. Kreisgerichtes

(178—3) Nr. 465.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirks- zugleich Untersuchungsgerichte in Gottschee ist die Bezirksgerichtsadjunctenstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. eventuell 800 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche, in welchen sich auch über die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege bis

20. Mai 1871

bei dem gefertigten Präsidium einbringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium in Rudolfswerth, am 30. April 1871.

(189) Nr. 4649.

Kundmachung.

In Ossiunitz bei Gottschee ist am 20. April ein **k. k. Postamt** in Wirksamkeit getreten, welches mit dem Postamte Brood a./Kulpa in Croatien mittelst dreimal wöchentlichen Fußbotengängen in Verbindung gesetzt ist.

Triest, am 2. Mai 1871.

Von der k. k. küstenl. krain. Postdirection.

(183—2) Nr. 750.

Lieferungs-Ausschreiben.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

1600 Metzen Weizen,
1000 „ Korn,
800 „ Kukurutz

mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Metzen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukurutz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamte zu Idria im Magazine in den cimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualificirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Metzen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Ersteher kein Gewerbsmann oder Handelstreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldirte Rechnung.

5. Die mit einem 50-Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

bis 31. Mai 1871

bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämmtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Vadium entweder bar, oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescourse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Kasse oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Vadium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Vadium allsobald zurückgestellt, der Ersteher aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wodann er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Juni 1871,** die zweite Hälfte **bis Mitte Juli 1871** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractsbedingnisse erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contracts-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Geklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionsschritte bei demjenigen im Sitze des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Geklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria, am 1. Mai 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 105.

(955—2) Nr. 10.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Kollenc von Nassenfuß die executive Feilbietung der dem Anton Smerekar von dort gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb.-Nr. 1197½ vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

20. Mai,

die zweite auf den

20. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 2. Jänner 1871.

(933—2) Nr. 375.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Steger von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Karl Breznig von Pettau, gegen Josef Barič von Schöpfenlack wegen aus dem Urtheile vom 10. Mai 1869, Z. 2239, schuldigen 85 fl. 68 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rectf.-Nr. 269, 269½, Tom. 10, Fol. 79 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 685 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

17. Mai,
21. Juni und
19. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Jänner 1871.

(1056—1) Nr. 934.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stalzer von Büchel gegen die Josef Bletschen Erben von Jellscheunik wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1860, Z. 3112, schuldigen 246 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 105 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 385 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Mai,
23. Juni und
19. Juli 1871,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 12. Februar 1871.

(1057—1) Nr. 174.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Valentin Preuz von Krainburg die executive Feilbietung der dem Josef Kuzma von Zorenee gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 412, Rectf.-Nr. 140, dann Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 91 und Herrschaft Pölland sub Tom. 23, Fol. 71 eingetragenen Realitäten wegen schuldigen 20 fl. sammt Anhang, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 755 fl. ö. W., im Reassumirungswege bewilliget und die Tagsatzungen auf den

24. Mai,
21. Juni und
26. Juli 1871,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realitäten bei den ersten zwei Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Jänner 1871.

(959—1) Nr. 307.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Bon von Zaberdje die executive Versteigerung der dem Anton Karč, nun der Maria Karč als dessen Rechtsnachfolgerin zu Martinsdorf gehörigen, gerichtlich auf 2198 fl. geschätzten Hubrealität Urb.-Nr. 66 ad Kroisenbach bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Mai,

die zweite auf den

24. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 25. Jänner 1871.

(1054—1) Nr. 659.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Ludmila verwitwet gewesene Kapele nun verehel. Springer von Tschernembl gegen Anna Snedez von Tschernembl wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1859, Z. 4314, und Cession vom 29. Mai 1862 schuldigen 122 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Stadtgilt Tschernembl sub Cur.-Nr. 561, 565, 566 und 567 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 740 fl. ö. W, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

19. Mai,
16. Juni und
18. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Februar 1871.

(1055—1) Nr. 393.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Bara Staraschiniz, durch ihren Ehegatten Johann Staraschiniz von Präloka, gegen Miko Krotez von Berdo Nr. 34, durch den Curator Mathias Staraschinic von Präloka, wegen aus dem Urtheile vom 30. December 1868, Z. 5420, schuldigen 332 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 243, Rectf.-Nr. 268, dann Berg-Cur.-Nr. 686, 724, 729, 733 und 815 eingetragenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 480 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Mai,
23. Juni
21. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Jänner 1871.

(1019—2) Nr. 1306.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem Josef Legat'schen Verlaß von Krainburg hiermit erinnert:

Es habe Karl Windišar von Krainburg wider denselben die Klage pcto. 442 fl. 52 kr. c. s. c. sub praes. 24ten März 1871, Z. 1306, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. Juni d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Burger von Krainburg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 26. März 1871.

(1038—2) Nr. 3007.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht, daß nachdem zu der mit Bescheide vom 2. März 1871, Z. 1495, auf den 28. April 1871 angeordneten ersten Realfeilbietung in der Executionssache des Josef Mizgur von Bitinje gegen Martin Selles von Killenberg kein Kauflustiger erschienen ist, am

30. Mai 1871

zur zweiten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 28ten April 1871.

(999—3) Nr. 1554.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 12. Jänner l. J. kund gemacht, daß bei resultatloser zweiter executiver Feilbietung der dem Andreas Milanz von Brünol gehörigen, im Grundbuche Nußdorf sub Urb.-Nr. 51 und 53 vorkommenden Realität zur dritten auf den

23. Mai l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 22. April 1871.

(464—3) Nr. 192.

Erinnerung

an Miza Žontar geb. Triller, Thomas Wernig, Peter Jamnik, Martin Porenta, Anton Langerholz Maria Žontar, Anton und Miza Porenta, Agnes und Mina Porenta.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Lack wird der Miza Žontar geb. Triber, dem Thomas Wernig, Peter Jamnik, Martin Porenta und Anton Langerholz, der Maria Žontar, dem Anton und Miza Porenta, dann der Agnes und Mina Porenta, hiermit erinnert:

Es habe Theresia Porenta von heil. Geist Nr. 11 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf ihrer im Grundbuche der Herrschaft Lack sub Urb.-Nr. 2349 vorkommenden, zu heil. Geist sub Hs.-Nr. 11 gelegenen Hubrealität haftenden Satzposten, als:

1. des für Miza Žontar, geb. Triller versicherten Heiratsbriefes vom 21. Jänner 1797, pr. 1050 fl. L. W. oder 892 Gulden 30 kr. C.-M.;
2. des für Thomas Wernig intab. Schuldscheines vom 14. Juli 1823 pr. 100 fl.;
3. des für Peter Jamnik betreffs einer Fahrweg-Servitut haftenden Kaufcontractes vom 26. Juni 1823;
4. des für obigen wegen einer Servitut versicherten Vergleiches vom 26ten März 1824, intab. 21. Jänner 1825;
5. des für Martin Porenta haftenden Schuldbriefes vom 14. November 1828 pr. 170 fl.;
6. des für Anton Langerholz versicherten Vergleiches und Schuldbriefes vom 19. Mai 1831;
7. des für Maria Žontar, Anton und Miza Porenta, Agnes und Mina Porenta versicherten Uebergabsvertrages vom 5ten November 1831 pr. 50 fl., 702 fl., 200 Gulden und 200 fl, nebst Nebenrechten,

sub praes. 19. Jänner 1871, Z. 192, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

26. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Triller von Ermern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Lack, am 29sten Jänner 1871.

(1017—2) Nr. 2111.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die mit dem Bescheide vom 7. Mai 1870, Z. 3086, sistirte dritte executive Feilbietung der dem Valentin Frank von Čele gehörigen Realität Urb.-Nr. 7½ und 8 ad Herrschaft Prem im Reassumirungswege und mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den

6. Juni 1871

angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 23ten März 1871.

(956—3) Nr. 156.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfluß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Furlan, derzeit in Tschernembl, die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 12. October 1869, Z. 4035, bewilligten und unterm 2. Juli 1870, Z. 2591, sistirten dritten executiven Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb. Nr. 546 vorkommenden Hofstatt-Realität der Franziska Pibernik von Nassenfuß mit dem vorigen Anhange bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

22. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 18. Jänner 1871.

(987—3) Nr. 1728.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Executionssache des Johann Soch von Malavas gegen Anton Germ vulgo Gervolj von Sagoriza Nr. 33 pcto. 17 fl. 99 kr. die mit Bescheid vom 8. August 1868, Z. 3284, auf den 10. October 1868 angeordnete und sodann unterbliebene dritte Feilbietung der im Grundbuche Zobelsberg sub Rectf.-Nr. 9672 vorkommenden, mit 1487 fl. bewertheten Realität im Reassumirungswege auf den

24. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. April 1871.

(648—3) Nr. 730.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird den unbekannt wo befindlichen Rechts-Prätendenten hiermit erinnert:

Es habe Jakob Lukešič von Sodinsdorf Nr. 17 wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erwerbung des Eigenthums des Weingartens, nun Ackers, in Dergaindoll zwischen den Anrainern Jakob Kočevar und Johann Šušteršič sub praes. 1. Februar 1871, Z. 730, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

21. Juni 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Fuchs von Semič als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 1ten Februar 1871.

(991—2) Nr. 2185.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Feilbietung der den Herren Heinrich Licker und Friedrich Schadek gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 190 fl. geschätzten Fahrnisse, als: einer goldenen Ankeruhr mit goldener Kette, zweier silbernen Cylinderuhren mit Kette, eines Reisenecessaires und Burnus bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

23. Mai,

die zweite auf den

6. Juni

und die dritte auf den

20. Juni 1871,

jedesmal 9 Uhr Vormittags, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 22. April 1871.

(914—1) Nr. 1993.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Genoseva Deu die executive Versteigerung der der Anna Erste von Kleinzikova gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 101 des Grundbuchs Gut Stauden bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 13. März 1871.

(982—3) Nr. 516.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sternad von Cesta gegen Franz Centa von Rupe wegen schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg, Urb.-Nr. 153, Rectf.-Nr. 61 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 961 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

27. Mai,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 1. Februar 1871.

(986—3) Nr. 1188.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerars gegen Mathias Jančar von Ilovagora wegen aus dem exec. intab. Bescheide vom 16ten September 1870, Z. 4052, schuldigen 44 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelsberg sub Urb.-Nr. 339 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1005 fl ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Mai,
24. Juni und
22. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 8. März 1871.

(886—3) Nr. 1471.

Erinnerung

an Urban Čepirlo, unbekannten Aufenthaltes, und dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem Urban Čepirlo, unbekannten Aufenthaltes, resp. dessen unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Blas Čepirlo von Kaal Hs.-Nr. 3 wider dieselben die Klage auf Ersitzung der Realität Urb.-Nr. 7 ad Herrschaft Prem sub praes. 16. März 1871, Z. 1471, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. Mai 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Thomas Mauer von Kaal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. März 1871.

(990—3) Nr. 1131.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Santa Zupančič von Čatiš bei St. Georgen, Bezirkes Ratschach, gegen Valentin Zupančič von Oberhötitsch wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. März 1870, Z. 953, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche heiligen Berg sub Rectf.-Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4062 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. Mai,
27. Juni und
27. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 26sten März 1871.

(1018—2) Nr. 1312.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistriz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die mit Bescheide vom 19ten Mai 1870, Z. 3438, auf den 16. September 1870 angeordnet gewesene, jedoch sistirte dritte executive Feilbietung der dem Anton Knafelc von Zagorje gehörigen Realität Urb.-Nr. 6 ad Herrschaft Prem im Reassumirungswege und mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Beisatze auf den

6. Juni 1871

angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistriz, am 23ten Februar 1861.

(752—3) Nr. 578.

Erinnerung

an Kasper Karlin, Blas Wenedig und deren Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Lack wird den Kasper Karlin und Blas Venedig sowie deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Thomas Triller von Grouz Nr. 4, de praes. 16. Februar 1871, Z. 578, auf Anerkennung der Verjährung nachstehender auf seiner Realität Urb.-Nr. 2396 ad Herrschaft Lack haftenden Satzposten, als: 1. der für Kasper Karlin intab. Uebergabsurkunde ddo. 17. März 1786; und 2. des für Blas Wenedig haftenden Vergleiches vom 1. Juni 1811 pr. 30 fl. — eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

23. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Josef Triller in Ermern als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Lack, am 18ten Februar 1871.

(973—3) Nr. 938.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Ausenek geb. Zaplotnik von Neumarktl gegen Andreas Zaplotnik von Palovic wegen aus dem Vergleiche vom 11. December 1865, Z. 2605, noch schuldigen 50 fl. c. s. c. in die Reassumirung der dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 504 fl. bewertheten Realität Urb.-Nr. 467 ad Herrschaft Stein gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

26. Mai,
27. Juni und
26. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die obige Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 21. März 1871.

(1011—3) Nr. 1284.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Executionsführers Herrn Dr. Preuz von Krainburg, als Machthaber des Mathias Krize, die mit Bescheid vom 10. November 1870, Z. 6046, auf den 8. März und 8. April 1871 zur Versteigerung der dem Johann Krize von Krupp gehörigen, im Grundbuche Gut Smuk sub Rectf.-Nr. 121 eingetragenen Realitäten angeordneten erste und zweite Feilbietungstagsatzung als abgehalten erklärt worden, wornach es lediglich bei der auf den

10. Mai d. J.,

früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. März 1871.

(1023—2) Nr. 1806.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aerars und Grundentlastungsfondes durch die k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Josef Dovgan von Altdirnbach Nr. 17 wegen schuldigen 168 fl. 35½ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Raunach sub Urb.-Nr. 1½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2757 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

7. Juni,
5. Juli und
8. August 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4. April 1871.

(984—3) Nr. 918.

Erinnerung

an Maria Jazbec von Ponikve und ihre Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird der Maria Jazbec von Ponikve und ihren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Mathias Grebenc von Großlaschitz de praes. 20. Februar 1871, Z. 918, eine Klage pcto. Illiquidität-Erklärung einer bedingt zugewiesenen Forderung pr. 84 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den

22. Mai d. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Hočevar von Großlaschitz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 21. Februar 1871.

Die Haupt-Agentschaft der ungarischen Lebensversicherungs-Bank „Haza"

welche bisher von Herrn Franz X. Haufen vertreten wurde, hat vom 1. Mai l. J. ab Herr **Karl Achtschin, Kaufmann in Laibach**, übernommen, und indem dies hiermit öffentlich bekannt gegeben wird, werden zugleich alle P. T. Agentschaften und versicherten Parteien, welche im Kronland Krain mit der Laibacher Hauptagentschaft in Beziehungen und Verrechnungen stehen, ersucht, sich von nun ab an obbenannte neue Vertretung wenden zu wollen.

Triest, den 1. Mai 1871.

Die Repräsentanz der ungar. Lebensversicherungs-Bank „Haza":

(1037—2)

Petényi.

TURNER-BALL.

Alle jene P. T. Parteien, denen aus Versehen keine Einladung zu dem am **13. Mai d. J.** auf der Schießstätte stattfindenden Balle des Laibacher Turnvereines zugestellt wurde, und solche zu erhalten wünschen, werden hiermit höflichst ersucht, ehestens Namen, Charakter und Wohnung in dem in der Buchhandlung **v. Kleinmayr & Bamberg** aufliegenden Bogen eintragen zu wollen.

(1071) Das Comitè.

Die Wäschwaarenfabrik in Klattau

der

Rosenbaum & Perelis

empfiehlt deren frisch assortirtes Lager bei

M. Bernbacher in Laibach

von **Herrenhemden** in weiß und gedrucktem **Percail** und echt **Rumburger Leinen** von fl. 1.20 kr. bis fl. 8.75 kr., **Knabenhemden** in weiß und färbig von fl. 1 bis fl. 1.60 kr., **Leinengattien** deutscher und ungarischer Façon von fl. 1.40 kr. bis fl. 1.95 kr. aus bestem Material und mittelst Handarbeit angefertigt.

Bei auswärtigen Bestellungen wird ersucht, bei Hemden den Halsumfang, die Rückenweite, Aermel- und Stocklänge, bei Gattien die Länge, den Umfang der Hüften und die Schrittlänge anzugeben, und werden selbe gegen Nachnahme genau und prompt effectuirt.

Original-Preislisten werden auf Verlangen eingesandt.

Gleichzeitig empfiehlt Gefertigte ihr **Manufacturwaaren-Lager** und bittet um gütigen Zuspruch. (10—10)

M. Bernbacher.

Ein Prakticant

findet sogleich Aufnahme bei (1061—1)

Josef Karinger.

Kegelbahn

zum

Kaiser v. Oesterreich

St. Petersvorstadt.

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich anzuzeigen, daß die geräumige, renovirte Kegelbahn sammt Gasthausgarten am 1. d. eröffnet wurde, und ladet unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung zum geneigten zahlreichen Besuche das geehrte P. T. Publicum ein (1039—3)

Maria Kavčič.

Wohn- und Werksgebäude

mit circa 20pferdiger Wasserkraft, nächst einer Station der Rudolfsbahn, sind billig zu verkaufen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich schriftlich unter Chiffre **S. H. 433** an die Annoncen-Expedition (946—5)

Haasenstein & Vogler in Wien.

(954—1) Nr. 674.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Andreas Lenarčič, Realitätenbesitzer in Oberlaibach.

Von dem k. k. deleg. Bezirksgerichte Oberlaibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. Jänner 1871 ohne Testament verstorbenen Andreas Lenarčič, Realitätenbesitzer in Oberlaibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche am

27. Mai 1871,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. deleg. Bezirksgericht Oberlaibach, am 24. April 1871.

(1025—2) Nr. 1047.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Lack wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Andreas Perne von Rupa gegen Josef Moll von Godešič Nr. 26 die mit Bescheid vom 9. December 1870, Z. 4869, auf den 21. März und 25. April l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität für abgethan erklärt, und hat es bei der auf den

27. Mai l. J.

angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Lack, am 22sten März 1871.

(1008—2) Nr. 1112.

Erbschafts-Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei am 1. Mai 1870 zu Ort Hs.-Nr. 9 Stefan Ziegelfest, Grundbesitzer, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Von den gesetzlichen Erben sind Johann Ziegelfest, Georg Nadler, dann Johann und Josef Jaklitsch unbekannten Aufenthaltes abwesend, daher dieselben aufgefordert werden, sich

binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an gerechnet, bei dem gefertigten Gerichte zu melden und ihre Erbserklärung unter Ausweisung ihres Erbrechtstitels anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie bereits aufgestellten Curator Johann Petsche von Ort abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 17. März 1871.

Wir empfehlen zum Beginne der **Bausaison** unseren vorzüglichen

Steinbrücker Natur-Cement,

feuerfeste Ziegel,
" Quarzsand,
" plastischen Thon,
" Chamotte

zu den billigsten Preisen in beliebigen Partien.

Broschüren und Preisblätter werden auf Verlangen gratis versendet, und erwähnen nur, daß uns neben vielen Zeugnissen und Auszeichnungen der vortrefflichen Qualität unseres Fabrikates wegen heuer von der Wiener Hochquellen-Wasserleitung allein eine Bestellung auf 20,000 Ctr. Cement, lieferbar in 2 Monaten, 30,000 Ctr. der St. Peter Fiumaner Bahn, lieferbar während der Bausaison, der ganze Bedarf der k. ung. priv. Bataszeg-Dombovar-Zakanyer Eisenbahn ꝛc. zugekommen sind. (861—12)

Steinbrücker Cement-Fabrik
Steinbrück in Steiermark.

MOLL'S
Seidlitz-Pulver.

Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdosis umschließenden Papier ist meine ämtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch" in Wien.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzeneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsschreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauernd dem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten.

Niederlagen: in **Laibach** bei Herrn **Wilhelm Mayr**, Apotheker „zum goldenen Hirschen."

Albona: *E. Millevoi*, Apoth.
Cilli: *Karl Krisper*,
" *Fr. Rauscher*, Apoth.
Cormons: *F. Lucchi*,
" *Grinover*.
Görz: *A. Franzoni*,
" *Graf Attems*,
" *A. Seppenhofer*.
Klagenfurt: *C. Clementschitsch*.
Krainburg: *Seb. Schaunigg*, Ap.
Marburg: *F. Kolletnig*.
Neumarktl: *C. Mally*.
Rudolfswerth: *J. Bergmann*.
Villach: *Math. Fürst*,
" *J. E. Plesnitzer*.
Wippach: *Anton Deperis*.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthransorten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. öst. W.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,
Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(830—4)

(970—2) Nr. 983.

Aufforderung

an Maria Pretner von Neumarktl.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, es sei am 16. Jänner 1871 Georg Pretner von Zabreznic mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seine Schwester Anna verehel. Pretner in Neumarktl zur Universalerbin einsetzte.

Nachdem Anna Pretner den Erbsanfall nicht überlebt hat und dem Gerichte der Aufenthalt ihrer Tochter Maria Pretner, als gesetzliche Miterbin, unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich

binnen einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Curator Herrn Andreas Resman von Bigaun abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 6. April 1871.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach.